

CSU-Fraktion beantragt Verkehrsentslastung für Göggingen und Inningen

Göggingen leidet daran, Durchgangsstrecke für den Verkehr von und zur Anschlussstelle der B17 an der Gabelsbergerstraße zu sein. „Wer von Süden kommend ins Augsburger Zentrum will, der wird über Göggingen und Inningen geleitet“, berichtet der CSU-Fraktionsvorsitzende Bernd Kränzle. Vor allem in der Bürgermeister-Aurnhammer-Straße, im Ortskern Göggingens, gebe es Probleme. Seine Fraktion stellt daher einen Antrag, mit verschiedenen Schritten die Situation in Göggingen und Inningen zu entschärfen.

„Wir wollen die Hinweisschilder Richtung Augsburg-Zentrum auf der Staatsstraße 2035 so ändern, dass der aus Süden kommende Verkehr auf die B 17 geleitet wird“, so die Gögginger Ortsvorsitzende Ingrid Fink. Die Verwaltung soll prüfen, ob der Verkehr bereits vor Inningen auf die Heumahd-/Hohenstaufenstraße (AS 7) gelenkt werden könnte. Dann könnte er zur Anschlussstelle Haunstetten/Inningen (B 17) weitergeführt werden. „Praktischerweise ist auf Seiten der Wohnbebauung der Heumahdstraße bereits ein Lärmschutz vorhanden“, fährt die CSU-Stadträtin fort.

Daneben beantragt die CSU-Fraktion, die Staatsstraße 2035 umzugestalten, damit die Reduzierung des Durchgangsverkehrs die Ortszentren weiter aufwertet. Die Verwaltung wird auch beauftragt zu prüfen, ob der Fahrradweg in Göggingen in der Bürgermeister-Aurnhammer-Straße ab der Kreuzung Klausenberg/Butzstraße bis zum südlichen Ortsausgang fortgeführt werden kann. „Mit allen Maßnahmen hätten wir ein gutes Gesamtpaket, um Göggingen und Inningen zu entlasten“, so Bernd Kränzle abschließend.